

# Pressemitteilung

## Ein Leben für die kleine Tess!

### Tess' Vater hat Leben gerettet. Jetzt braucht seine Tochter Hilfe!

**Köln/Magdeburg, 30.08.2021 – Vor fünf Jahren hat Carsten einer jungen Mutter aus St. Petersburg Stammzellen gespendet und damit ihr Leben gerettet. Jetzt ist seine eigene kleine Tochter an Blutkrebs erkrankt und braucht dringend Hilfe. Nur ein:e passende:r Stammzellspender:in kann das Leben der einjährigen Tess retten. Ihre Eltern tun alles, um ihr zu helfen. Gemeinsam mit der DKMS planen sie eine große Online-Registrierungsaktion. Wer helfen möchte, kann sich über [www.dkms.de/tess](http://www.dkms.de/tess) ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht Leben retten.**

2016, nur zwei Jahre nach seiner Registrierung, bekommt Carsten einen Anruf von der DKMS: Er kann Lebensretter werden! Der studierte Journalist befindet sich mit Anne, einer angehenden Ärztin, damals mitten in den Hochzeitsvorbereitungen. Als die Ärzte nach den notwendigen Voruntersuchungen grünes Licht geben, liegt die Hochzeitsfeier erst wenige Tage zurück. „Durch meine Spende habe ich einem Menschen die Chance geschenkt, weiterzuleben zu können. Das war ein absolutes Glücksgefühl“, erinnert sich Carsten. Kurze Zeit später erfährt er das Ziel seiner Stammzellen: Die Empfängerin ist eine junge Frau aus Russland! Als nach zwei Jahren die Kontaktsperre aufgehoben wird, findet Carsten eine bewegende E-Mail in seinem Postfach – sie ist von Elena, der Frau, die er durch seine Stammzellspende gerettet hat! Mithilfe von Elenas Cousine, die als Übersetzerin tätig ist, schreiben sich die beiden seitdem regelmäßig Nachrichten und erfahren immer mehr übereinander. Elena lebt in St. Petersburg, hat zwei Kinder und konnte nach Carstens Stammzellspende wieder vollkommen genesen. Patientin Elena und Spender Carsten sind überglücklich. Nun wollen sich beide unbedingt kennenlernen.

Inzwischen hat sich auch Carstens Leben verändert. Er ist stolzer Papa einer Tochter geworden. Die kleine Tess ist ein fröhliches, offenes und neugieriges Mädchen, das über ausgeprägte soziale Fähigkeiten verfügt. In einem Wort: Tess ist ein Sonnenschein und das ganze Glück der jungen Eltern. Eigentlich könnte alles gut sein und die Geschichte hier ein schönes Ende finden.

Doch es kommt anders. Im Dezember 2020 bemerken Anne und Carsten, dass mit ihrer Tochter etwas nicht stimmt. Tess hat über einen längeren Zeitraum zunächst unspezifische Merkmale, die für ein Kind in dem Alter alleine betrachtet nicht auffällig sind - blaue Flecken aus der Kita oder ein kleiner Kinderbauch in einer Wachstumsphase sind nicht ungewöhnlich. Als sie dann jedoch kleine Einblutungen an den Unterarmen bemerken und ihr sonst so agiles Kind nicht mehr richtig laufen will, schrillen die Alarmglocken. Erst kontaktieren sie eine befreundete Kinderärztin, dann fahren sie

sicherheitshalber in die Notaufnahme, um den Verdacht „Leukämie“ ausschließen zu können. Umso schlimmer ist dann die Bestätigung dieser Krankheit. Tess hat tatsächlich Blutkrebs. Für den Magdeburger und seine Frau bricht eine Welt zusammen: „Die ersten Tage standen wir total unter Schock. Wir haben wirklich nur gezittert. Auf der einen Seite setzt man sich ganz intensiv mit dieser Diagnose auseinander, auf der anderen Seite kann man sie gar nicht wirklich realisieren. Das ist eine absolute Überforderung. Die Ungewissheit, die akute Bedrohung und natürlich die große Angst um das eigene Kind sind kaum aushaltbare Gefühle. Wir sind sehr dankbar, durch unsere Familie und Freunde Halt gefunden zu haben, sodass wir nach der Erstdiagnose schnell Optimismus und Zuversicht geschöpft haben. Die zweite Nachricht, dass die Krankheit trotz Behandlung fortschreitet, war für uns ungleich schlimmer. Denn jetzt war klar war, dass lediglich eine Stammzellenspende Aussicht auf Heilung verspricht und die damit verbundenen Risiken nicht zu unterschätzen sind. Auch wenn wir unseren überlebenswichtigen Optimismus wiedergefunden haben - die permanente Angst um unser Kind bleibt allgegenwärtig“, berichtet Carsten.

Seit der Diagnose hat Tess bereits fünf Monate Behandlung hinter sich. Vor fünf Tagen haben drei Intensivblöcke für Hochrisiko-Patienten in Vorbereitung auf eine spätere Stammzellenspende begonnen. Neben ganz vielen Tagen im Krankenhaus, unzähligen Eingriffen und Chemotherapien hat sich Tess verändert: Medikamentenbedingte Gewichtsschwankungen, aber auch Haarausfall sorgen dafür, dass man den Therapieverlauf auch äußerlich stark wahrnehmen kann. Die Eltern weichen nicht von Tess' Seite. Sie wissen, dass ihnen ein langfristiger Krankenhausaufenthalt in Isolationsstatus noch bevorsteht. „Trotz der schwierigen Herausforderungen sind wir so dankbar für all die Unterstützung, die wir als Familie, vor allem aber Tess in den letzten Monaten von so vielen Seiten erfährt, dass man einfach mal Danke sagen muss. Der unermüdliche, tägliche Einsatz des medizinischen Personals an der Kinderklinik Magdeburg zaubert Tess trotz Krankheit ein Lächeln auf die Lippen. Das Elternhaus bietet uns einen Rückzugsort in schweren Zeiten und der Magdeburger Förderkreis krebskranker Kinder überrascht die kleinen Patienten öfter mit so vielen tollen Dingen - all das ist nicht selbstverständlich, aber so wertvoll für uns. Das gibt uns die Kraft weiterzukämpfen und stark zu bleiben.“

Doch alleine können sie den Kampf nicht gewinnen. Denn nur eine Stammzelltransplantation kann Tess' Leben retten. Bislang wurde weltweit noch keine passende Spenderin und kein passender Spender für sie gefunden. Je mehr Menschen sich jetzt registrieren lassen, desto größer sind die Überlebenschancen für Tess und viele andere Patient:innen. Nur wer registriert ist, kann auch als Lebensretter:in gefunden werden. Carsten wendet sich hilfeschend an die Öffentlichkeit: „Ich habe am eigenen Leib erfahren, wie einfach es ist, ein Leben zu retten. Es ist nicht schwer, tut nicht weh, kann aber so viel Gutes bewirken. Dank meiner Spende kann eine junge Mama in Russland ihre Kinder aufwachsen sehen. Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zu dem, was man mit einer Stammzellenspende erreicht: ein Leben zu retten. Etwas Wertvolleres kann es nicht geben. Die gleiche Hilfe wünschen wir uns jetzt für unsere Tochter. Sie hat noch das ganze Leben vor sich. Deshalb bitten wir alle: Zögert nicht, sondern lasst euch registrieren. Damit schenkt ihr unserer Tochter und ganz vielen anderen Kindern die Chance auf ein zweites Leben.“

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann sich mit wenigen Klicks über [www.dkms.de/tess](http://www.dkms.de/tess) die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender:innen für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme einer jeden Spenderin und eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

**DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen**

**IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56**

**Verwendungszweck: TKP 001 Tess**

*DKMS gemeinnützige GmbH*  
*Annika Schirmacher*  
*Tel: 030 832279715*  
*schirmacher@dkms.de*

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](http://dkms.de)  
[dkms-insights.de](http://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de)